

Lagebericht Handwerk Frühjahr 2016

Stabilität auf hohem Niveau: Gute Stimmung im Handwerk

Das Geschäftsklima

Der Geschäftsklimaindex der Handwerkskammer Düsseldorf hat sich im Frühjahr 2016 noch einmal leicht von 87 auf 88 verbessert. Während der ifo-Geschäftsklimaindex zwischenzeitlich leichte Einbußen für die gewerbliche Wirtschaft andeutete, erreichte das Handwerk in unserem Bezirk eine Bestmarke, die zuletzt im Herbst 2011 gemessen wurde.

87 Prozent der Betriebe sind mit der Geschäftssituation mindestens zufrieden, jeder dritte bezeichnet die Lage als „gut“. Damit startet das Handwerk stärker in die Sommermonate als gedacht. Denn die Erwartungen der Herbstumfrage waren durchaus verhaltener ausgefallen. Tatsächlich haben die unruhige internationale Lage und der Zustrom an Flüchtlingen bisher keine negativen Effekte auf die starke Binnenkonjunktur erkennen lassen. So blicken die Betriebe genauso positiv in die nächsten Monate wie vor einem Jahr.

Die gute Stimmung gilt einvernehmlich für alle Regionen des Kammerbezirks, siehe Seite 3. Das Bergische Land hatte bei der Lageeinschätzung bereits im Herbst wieder zu den anderen Wirtschaftsräumen aufgeschlossen und zeigt sich weiter optimistisch.

Die Indices in den einzelnen Betriebsgrößenklassen liegen ebenfalls relativ dicht beieinander. Allerdings lässt sich der schon oft festgestellte Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und wirtschaftlicher Stärke sehr deutlich an den Grafiken ablesen. Die Kleinstbetriebe

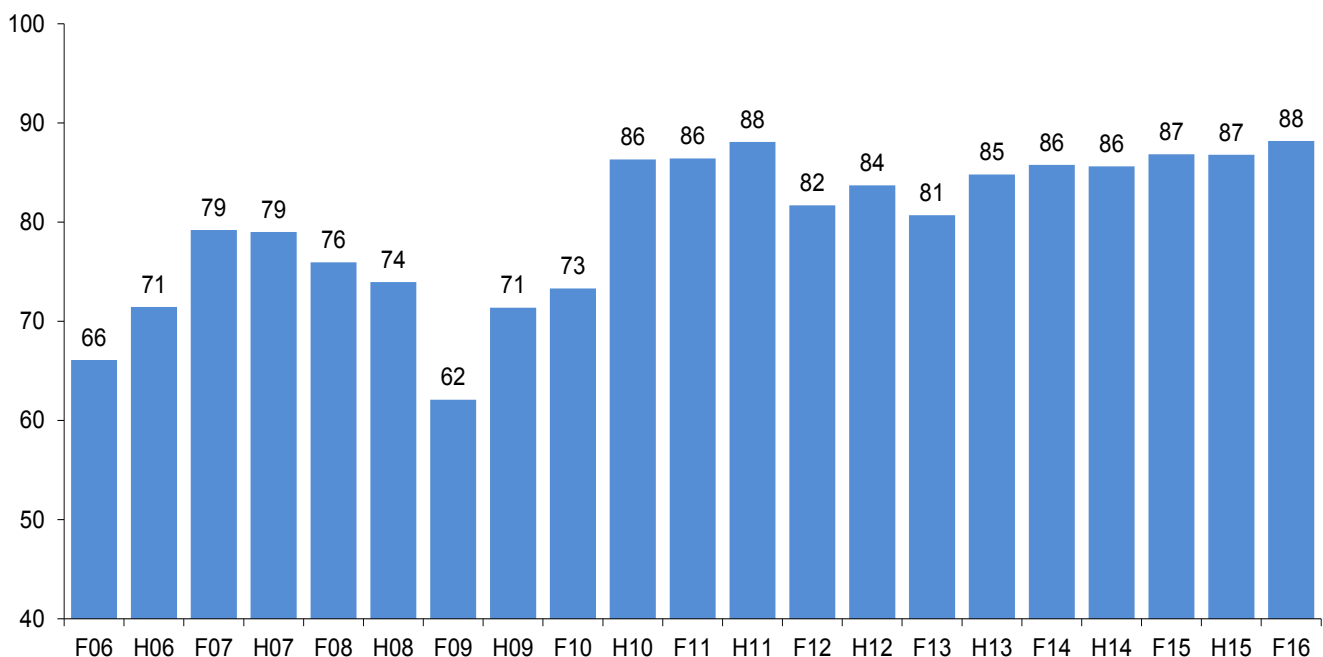
konnten ihre respektable Position halten, die größeren Betriebe ihren Abstand wieder leicht ausbauen.

Bei den Branchen stehen die Ausbauhandwerke weiter an der Spitze. In der Lageeinschätzung werden sie nur von den Betrieben des Gesundheitsgewerbes übertroffen, beim Optimismus von den Lebensmittelhandwerkern. Etwas abgefallen sind dagegen die Personenbezogenen Dienstleistungen. Die Branchenergebnisse im Detail folgen auf den Seiten 4 bis 7.

Es mag verwundern, dass die ausgezeichnete Konjunkturlage nicht mit mehr Beschäftigung einhergeht, siehe Seite 5 oben rechts. Die steigende Zahl der in der Umfrage gemeldeten offenen Stellen untermauert die Vermutung, dass die Handwerksbetriebe zunehmend Schwierigkeiten haben, die Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen.

Kapital dagegen wäre momentan leichter zu haben. Doch die Investitionsdynamik der Betriebe bleibt trotz niedriger Zinsen schwach. Dabei erscheinen die Kreditgeber so entgegenkommend wie lange nicht, siehe Seite 7 oben. Dennoch bleibt die Investitionsbereitschaft im Saldo genauso negativ wie die Investitionsentwicklung der letzten 6 Monate. Lediglich 17 Prozent haben demnach ihr Investitionsvolumen ausgedehnt, während 22 Prozent ihre Ausgaben einschränkten. Für das Sommerhalbjahr planen nur 15 Prozent mehr Geld für die Ausstattung ein, 23 Prozent wollen weniger investieren.

Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Düsseldorf in v. H.

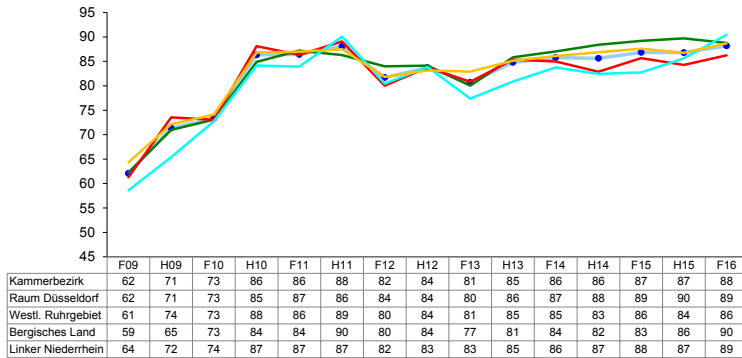




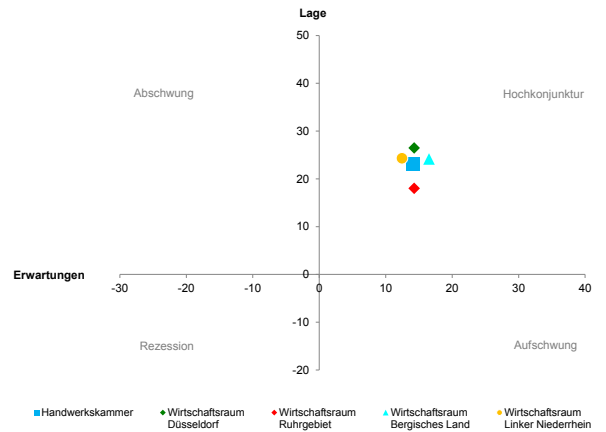
„Die Zahlen aus der aktuellen Umfrage freuen uns sehr. Auch wenn nicht jeder einzelne Betrieb von der guten Marktlage profitieren wird, geht es unserem Handwerk richtig gut. Damit das so bleibt, muss die Politik in den dringenden Themen die richtigen Weichen stellen. Da blicken wir im Moment vor allem auf die Erbschaftssteuerreform, auf die weiter wachsende Bürokratie und natürlich auf die Konzepte zur Flüchtlingsintegration.“

Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf

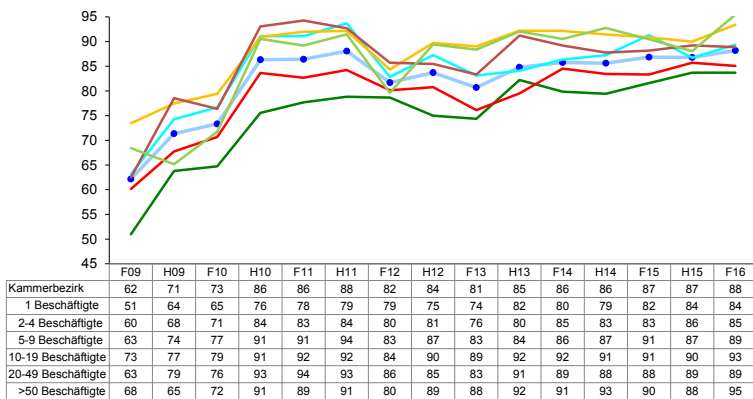
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Regionen



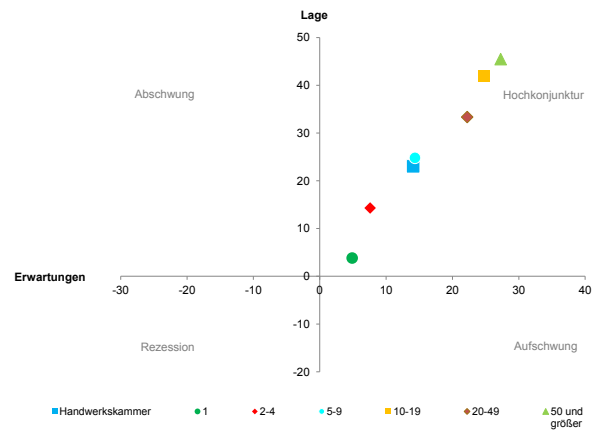
Saldo in v. H.



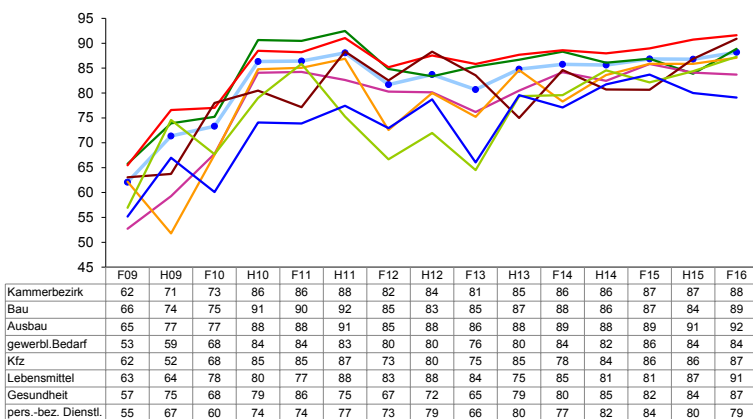
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Betriebsgröße



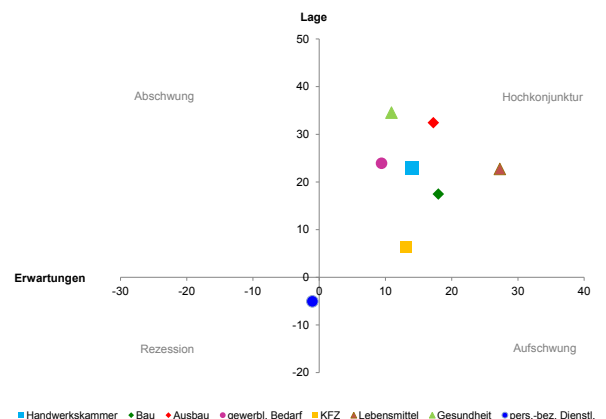
Saldo in v. H.



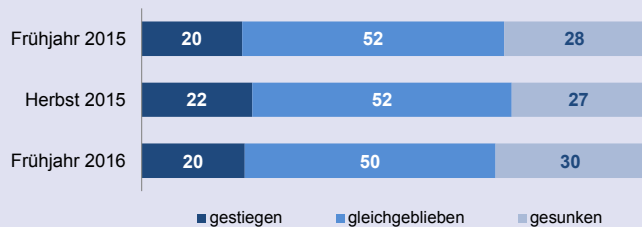
Geschäftsklima und Geschäftssituation nach Branchen



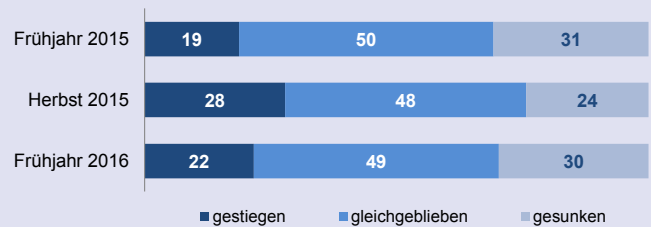
Saldo in v. H.



Umsatzentwicklung*



Entwicklung der Auftragsbestände*

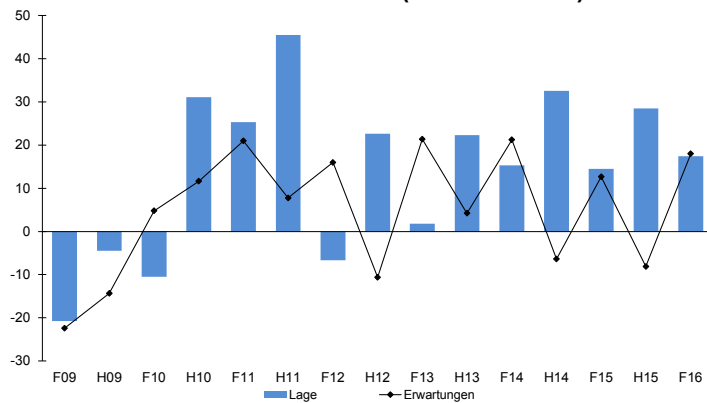


* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

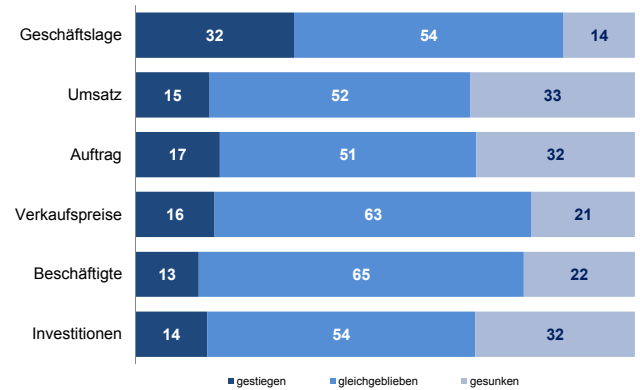
Die Ergebnisse nach Branchen

Bauhauptgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



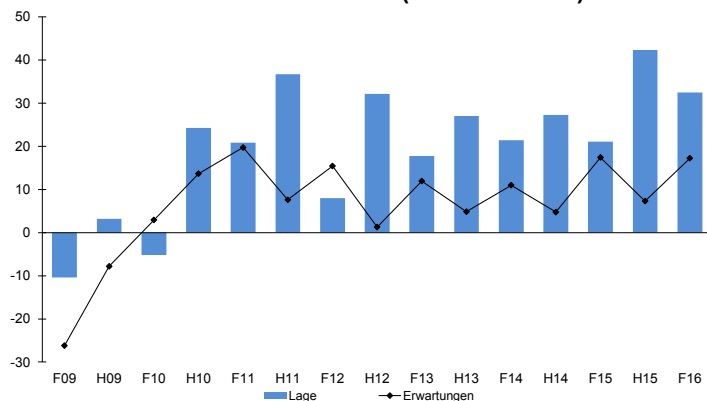
Einzelindikatoren



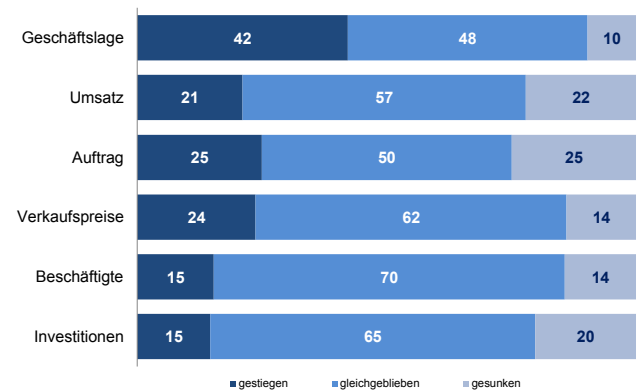
Das Bauhauptgewerbe profitiert von der anhaltend guten Nachfrage im Wohnungsbau und in der Bestandsmodernisierung und darf mit einer stabilen Fortsetzung rechnen. Das Statistische Bundesamt verzeichnet bei den Baugenehmigungen von Wohnungen bereits für die ersten beiden Monate 2016 ein Plus von 33,1 Prozent. Um den Bedarf an Wohnraum in NRW zu decken, müssen laut einer Modellrechnung der NRW.Bank und des NRW-Bauministeriums bis zum Jahr 2020 noch 400.000 Wohnungen gebaut werden, davon 120.000 für Flüchtlingshaushalte. Die Branche bleibt zu Recht optimistisch. 86 Prozent sind mit der aktuellen Lage mindestens zufrieden. Ein Viertel der Betriebe erwartet eine Steigerung, nur 8 Prozent sind skeptisch für die nächsten Monate.

Ausbaugewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

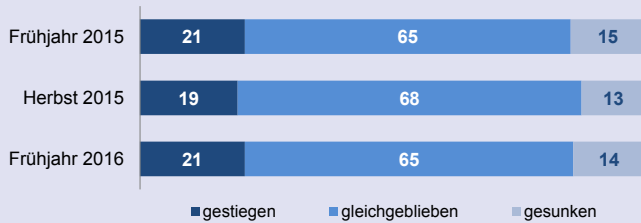


Einzelindikatoren

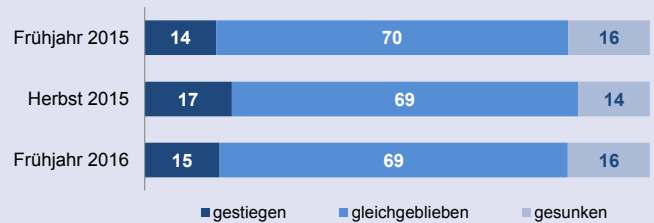


Der Neubau- und Sanierungsboom treibt auch das Ausbaugewerbe weiter. Es bleibt Spitzenreiter beim Geschäftsklimaindex, genauso bei den Einzelindikatoren. Saisontypisch werden bei der Lageeinschätzung nicht die Werte aus der Herbstumfrage erreicht. Doch im Vergleich zum letzten Frühjahr bewerten die Unternehmen die Situation durchgängig deutlich besser. 80 Prozent Auslastung bei einer Auftragsreichweite von knapp 6 Wochen vervollständigen das Bild. Die Erwartungen an die nächsten Monate sind vergleichbar mit dem Bauhauptgewerbe. Lediglich bei der Preisentwicklung versprechen sich die Ausbaubetriebe mehr Spielraum als die Kollegen.

Verkaufspreisentwicklung*



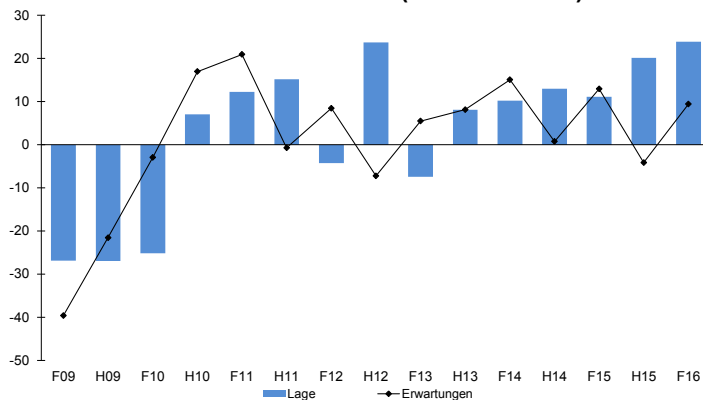
Beschäftigtenentwicklung*



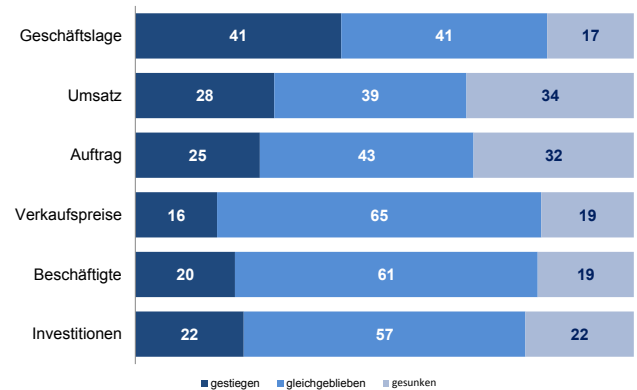
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



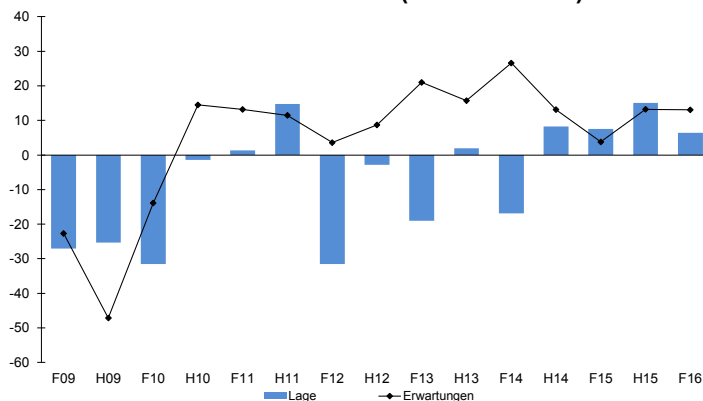
Einzelindikatoren



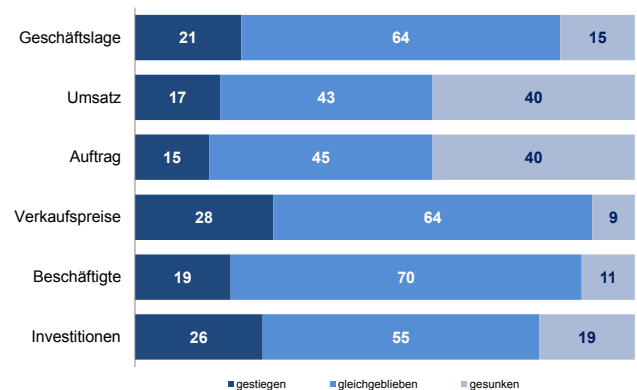
Die Lage der Handwerke für den gewerblichen Bedarf wird insgesamt noch einmal deutlich besser eingeschätzt als in den vergangenen drei Jahren. 41 Prozent konstatieren eine gute Geschäftslage, das sind 11 Punkte über dem Vorjahreswert. Bei der Betrachtung der Einzelindikatoren in der Zeitreihe teilt sich das Bild. Denn hier ist gleichzeitig der Anteil unzufriedener Unternehmen – zumindest in Bezug auf die Umsatz- und die Auftragslage – gegenüber dem Vorjahr größer geworden. Insgesamt blickt die Branchengruppe aber zuversichtlich in das Sommerhalbjahr. 85 Prozent erwarten eine gleichbleibende oder verbesserte Lage. Der Saldo fällt wieder zugunsten der Positivmeldungen aus.

Kraftfahrzeuggewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

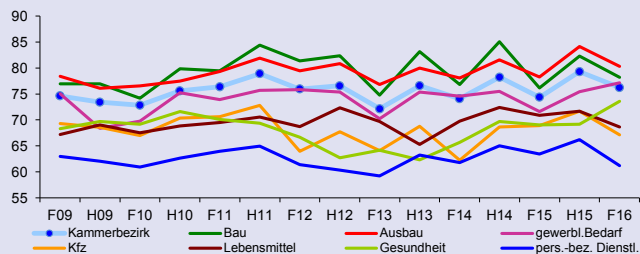


Einzelindikatoren

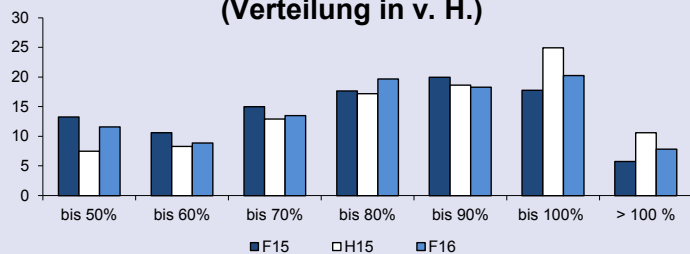


Der Geschäftsklimaindex für das Kfz-Gewerbe liegt in der eigenen Zeitreihe auf höchstem Niveau. Das ist wohl den Zukunftshoffnungen zuzuschreiben. Denn nur 60 Prozent der Betriebe konnten ihr Umsatzvolumen und den Auftragsbestand halten oder ausweiten. Auslastung und Auftragsreichweite sind tendenziell rückläufig. Das hatten die Unternehmen bei der letzten Umfrage so nicht erwartet. Die aktuellen Prognosen für Umsatz und Auftragsbestand halten sich die Waage. Insgesamt aber gehen fast 90 Prozent der Betriebe davon aus, dass sich die betriebliche Situation insgesamt verbessern wird. Der Bundesverband sagt in seiner Pressemitteilung vom 03.05.2016 einen Zuwachs an Neuzulassungen sowie ein stabiles Werkstattgeschäft auf dem Niveau des vergangenen Jahres voraus.

Durchschnittliche Betriebsauslastung



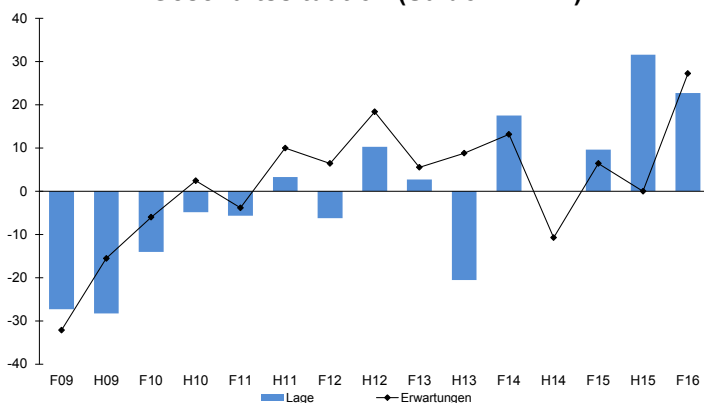
Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



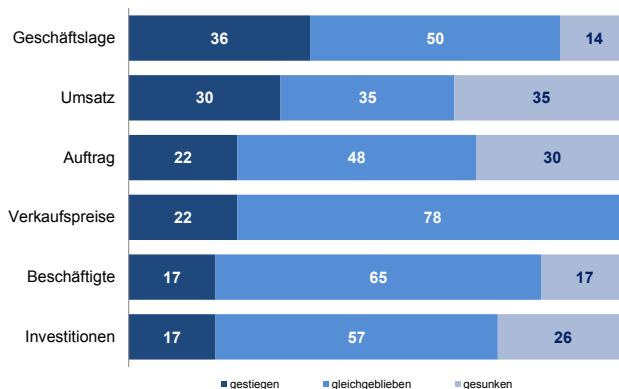
* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Lebensmittelgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)



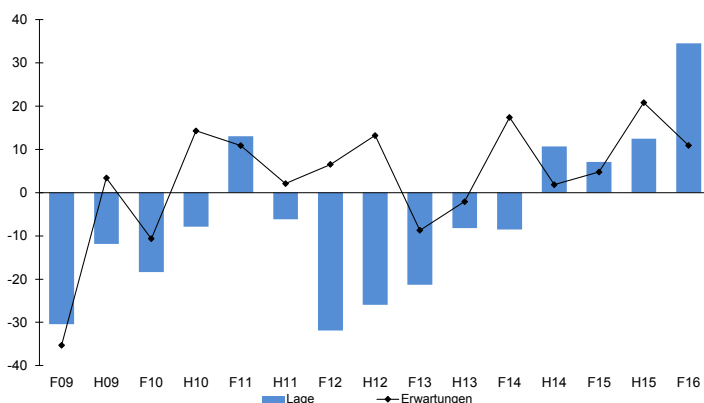
Einzelindikatoren



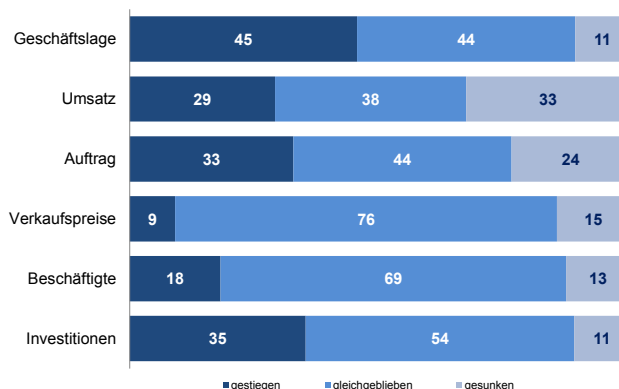
Das Lebensmittelgewerbe ist in unserer Frühjahrsumfrage mit einer verhältnismäßig geringen Anzahl an Antworten vertreten. Die teilnehmenden Betriebe melden uns überwiegend gute Stimmung. Nur 14 Prozent sind demnach mit der Geschäftssituation unzufrieden. Besonders ausgeprägt sind die positiven Erwartungen der Betriebe. 95 Prozent der Teilnehmer setzen auf das anhaltend gute Konsumklima. Mit Blick auf den Umsatz und die Verkaufspreise prognostizieren etwa 30 Prozent weiteres Wachstum. Ein Viertel der Betriebe plant in dem Zuge den Mitarbeiterstamm zu erweitern.

Gesundheitsgewerbe

Geschäftssituation (Saldo in v. H.)

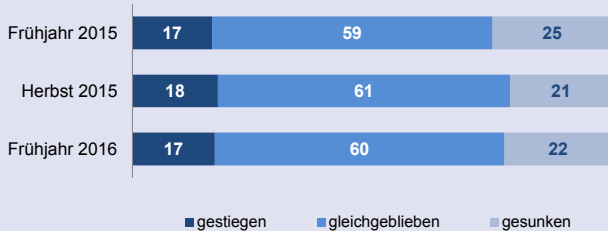


Einzelindikatoren

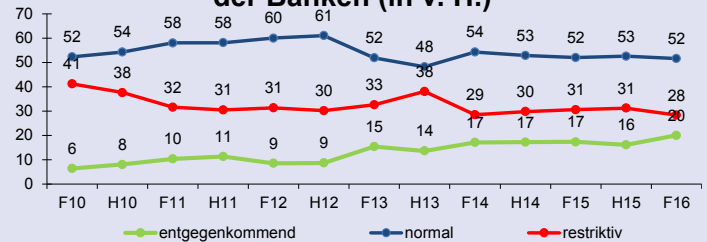


Die Stimmung in den Gesundheitshandwerken erreicht in der Frühjahrsumfrage Bestwerte. 45 Prozent der Betriebe bezeichnen die geschäftliche Situation als gut, 44 Prozent sind zufrieden. Zwar ist die Bewertung der Umsatzlage vergleichbar mit dem Vorjahr. Deutlich besser sieht die Einschätzung der Auftragslage und der Preisstabilität aus. Zudem überwiegt der Anteil an Teilnehmern, die zusätzliche Mitarbeiter eingestellt haben. Bei den Investitionen zeigt diese Gewerbegruppe die höchste Aktivität im Gesamttabelleau. Die Erwartungen an die nächsten Monate sind grundsätzlich verhaltener, aber abgesehen von der Preisentwicklung in allen Einzelindikatoren im Saldo positiv.

Investitionsentwicklung*

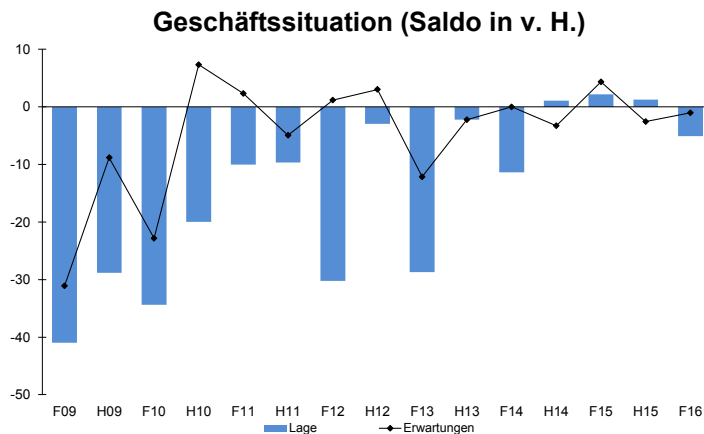


Einschätzung der Kreditvergabepraxis der Banken (in v. H.)

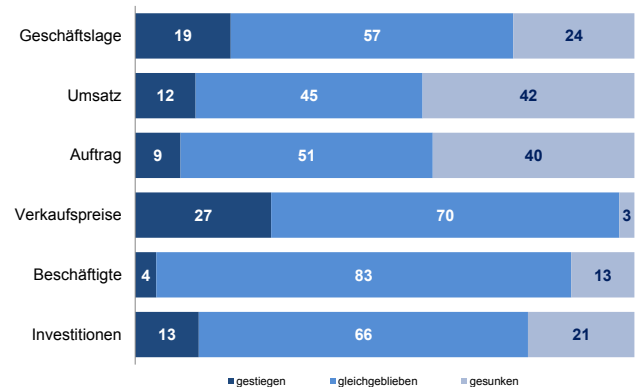


* Antworten der teilgenommenen Betriebe in Prozent

Personenbezogene Dienstleistungen



Einzelindikatoren



Drei Umfragen in Folge konnte diese Konjunkturgruppe positive Salden bei der Lageeinschätzung vorweisen. In diesem Frühjahr rutscht der Saldo wieder unter Null. Es scheint, als könnten gerade die verbrauchernahen Dienstleister nicht von der guten Kaufkraft profitieren. Alle Einzelindikatoren werden schlechter bewertet als im vergangenen Frühjahr, einzig das Preisniveau scheint stabil zu sein. Der Abstand zu den anderen Handwerkszweigen vergrößert sich damit wieder. In der Konjunkturuhr (Seite 3) belegen die personenbezogenen Dienstleister als einzige Gruppe den unteren linken Quadranten. Die Erwartungen sind nur leicht besser als die Lage.

An dieser Umfrage beteiligte Berufe:

Bauhauptgewerbe

Maurer und Betonbauer
Zimmerer
Dachdecker
Straßenbauer
Gerüstbauer

Ausbaugewerbe

Stuckateure
Maler und Lackierer
Klempner
Installateur und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Glaser
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Raumausstatter

Gewerblicher Bedarf

Metallbauer
Feinwerkmechaniker
Kälteanlagenbauer
Informationstechniker
Landmaschinenmechaniker
Elektromaschinenbauer
Gebäudereiniger
Schilder- und Lichtreklamehersteller
Kraftfahrzeuggewerbe
Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe

Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker
Hörgeräteakustiker
Orthopädietechniker
Orthopädieschuhmacher
Zahntechniker

Personenbezogene Dienstleistungen

Friseure
Uhrmacher
Maßschneider
Schuhmacher
Textilreiniger
Fotografen
Kosmetiker

Weitere Broschüren der Schriftenreihe Information/Dokumentation finden Sie unter <http://www.hwk-duesseldorf.de/info-doku>.

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 1/16

Herausgeber: Handwerkskammer Düsseldorf
Verantwortlich: Dipl.-Volksw. Josef Zipfel
Konzept und Text: Dipl.-Kauffrau Claudia Schulte
Daten, Script und Grafik: Christel Treiber, Jessica Handke
Foto: Heike Herbertz
ISSN 1869-3431

Handwerkskammer Düsseldorf
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 8795-362
Telefax 0211 8795-363
www.hwk-duesseldorf.de
statistik@hwk-duesseldorf.de